

WINLINK Global Radio Email – Teil 3



Die ersten Schritte

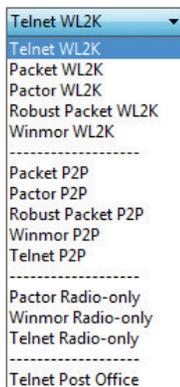
ein Bericht von Gert OE3ZK

Wie gehen wir es an? Die ersten Schritte sind unkompliziert: Wir holen uns die Client Software RMS Express aus dem Internet¹⁾ und installieren und öffnen das Programm unter Windows.



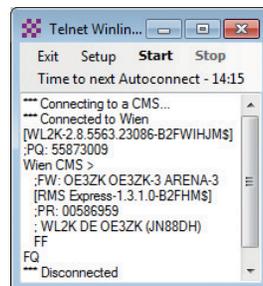
Möglicherweise wird ein automatisches Update auf die aktuelle Version angeboten. Im Menü „Help“ ist unter „RMS Express Overview“ die weitere Vorgehensweise ersichtlich. Sollten wir einige der englischen Begriffe nicht verstehen, so hilft der „Google Übersetzer“ weiter. Über den Punkt „Getting Started“ gelangen wir zu „Basic Configuration“. Beginnend mit „Site Properties“/Standort-Eigenschaften tragen wir nun, ganz wie im Beispiel angezeigt, unsere eigenen Daten wie Rufzeichen, Locator, Adresse etc. ein. Bitte noch kein Passwort für die ersten Tests eintragen – dieses kann später angefordert werden²⁾. Alle fraglichen Punkte sind im Hilfetext exakt erläutert. Sind alle Felder vorschriftsmäßig eingetragen, werden diese nun über die Internetverbindung mit Klick auf „Update“ an den Winlink Webserver gesandt – somit wird automatisch ein neuer Winlink-User angelegt. Nun sind wir in Besitz einer Winlink Radio/Funk E-Mail Adresse – diese ist unser eigenes, weltweit eindeutiges Funkrufzeichen <rufzeichen>@winlink.org.

Die Funktionalität können wir auch gleich erproben: Dazu eröffnen wir eine „Telnet WL2K Session“ übers Internet. Im „Session-Fenster“ können wir beobachten, wie der Verbindungsdialog (das Protokoll) mit einem Winlink CMS (Common Message Server) abläuft. Funktioniert alles ordentlich,



mögliche Winlink „Sessions“

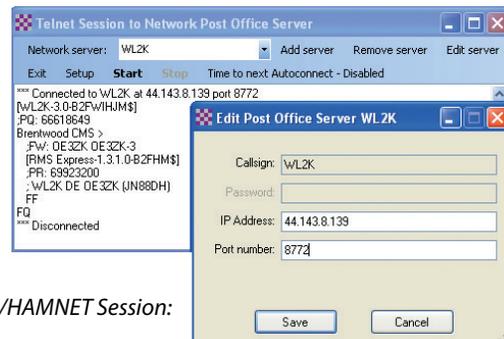
Telnet/Internet Winlink Session:



sollte die erste „Session“ etwa so aussehen:

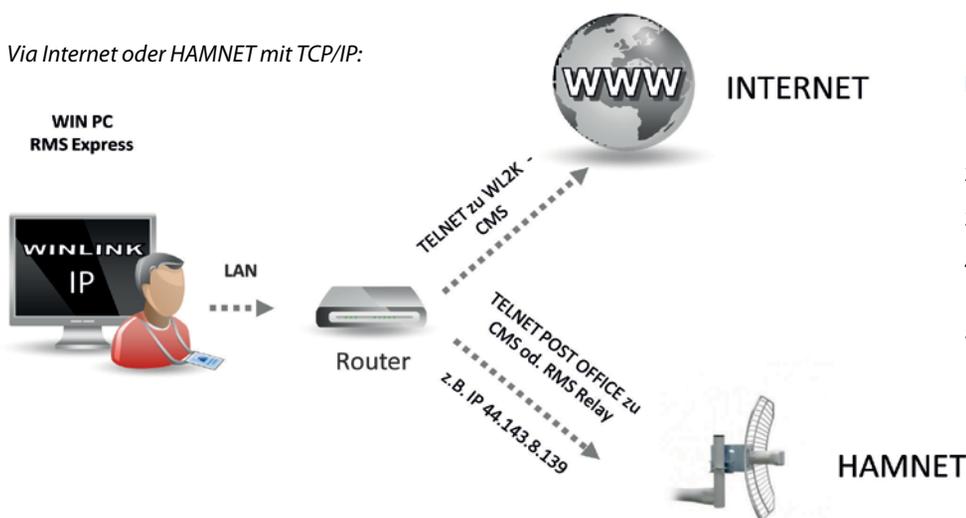
Jetzt können wir die erste Testnachricht an unsere eigene Internet E-Mail-Adresse senden (Menü: Message/New Message/TO:/Subject:/Texteingabe/Post to Outbox). Zum Absenden wird wieder eine Telnet Winlink Session aufgebaut – funktioniert dies ohne Fehlermeldung, ist alles in Ordnung. Wenn wir später einen Winlink-Teilnehmer adressieren, genügt es, nur das Rufzeichen als Adresse einzugeben. Es gibt eine Whitelist-Funktion als SPAM-Schutz. Nicht jeder Internet-Absender kann einen Winlink-Teilnehmer erreichen. Das können nur jene, die bereits einmal eine E-Mail von einem Winlink-Teilnehmer erhalten haben. Tricks hierzu gibt es auch noch – aber dazu später.

Wir wollen jedoch internetunabhängig sein und stattdessen unsere Funkgeräte benutzen. Es gibt mehrere Zugriffsmöglichkeiten: Sind wir in der glücklichen Lage eine HAMNET-Linkverbindung zum nächsten „Access Point“ zu haben, brauchen wir uns nicht um komplexe Anschlüsse und Verdraltungen bemühen (siehe Bild unten). Über HAMNET wird die IP-Verbindung über den Router buchstäblich so schnell und einfach wie bei einer Internet-Telnet-Session aufgebaut. Dazu öffnen wir eine „Telnet Post Office Session“ und konfigurieren das Setup für HAMNET wie hier gezeigt:



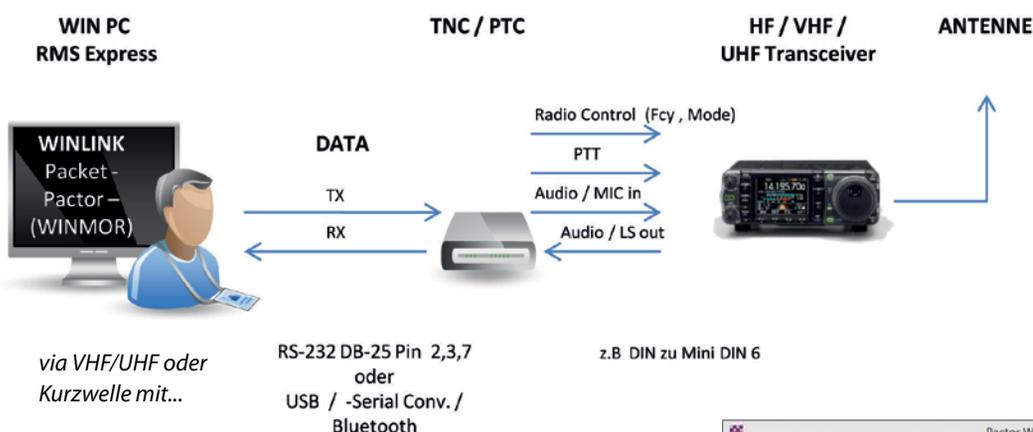
Telnet/HAMNET Session:

Via Internet oder HAMNET mit TCP/IP:



Links und Quellennachweise:

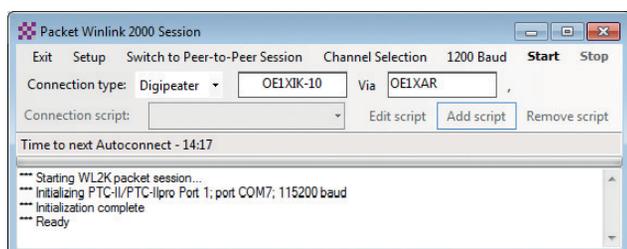
- 1) <http://www.winlink.org/RMSExpress>
- 2) <http://www.winlink.org/user>
- 3) <http://www.winlink.org/RMSChannels>
- 4) http://www.oevsv.at/export/oevsv/download/pr_frequenz.pdf
- 5) <http://www.scs-ptc.com/pactor/>



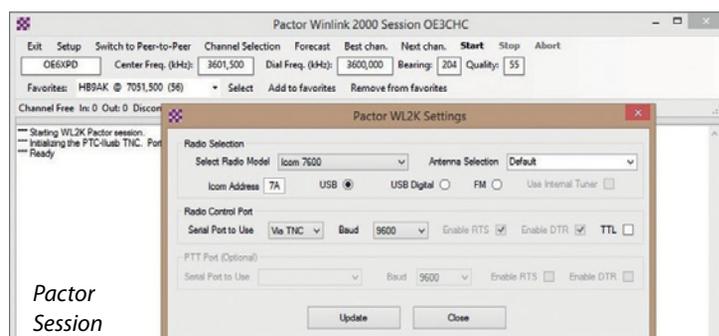
Die altbewährte Kurzwellen bietet die großartige Möglichkeit, weltweit und von jedem Standort zu einem der vielen Winlink RMS Trimode Verbindung aufzunehmen. Besonders wichtig ist es dann, eine wirkungsvolle Kurzwellenantenne zu haben. Erfahrungsgemäß bietet hier das Pactor 3 Verfahren⁵⁾ das beste Kosten/Nutzenverhältnis. Hier ein Beispiel-Setup:

Haben wir (noch) keinen Anschluss an das HAMNET, müssen wir unsere Kurzwellen- oder VHF/UHF Transceiver mit Zusatzeinrichtungen (PTC/TNC/Soundkarten-TNC) verwenden. Sind wir schon mit Digimodes (RTTY, PSK31, PACKET etc.) vertraut, ist das Verständnis für die notwendigen Verdrahtungen vom WIN PC über TNC zum Funkgerät vorhanden. Das Bild oben zeigt welche Geräte und Anschlüsse wir brauchen.

Nun gilt es zu entscheiden, ob wir über VHF/UHF Packet, oder über Kurzwellen Pactor, Robust Packet oder Winmor verbinden wollen. Gibt es einen erreichbaren RMS Packet Gateway³⁾ oder Packet Digipeater⁴⁾ zum HAMNET Backbone in der Umgebung, ist diese Zugangsart einfach und preiswert. Hier ein typisches Konfigurationsbeispiel für RMS Packet OE1XIK-10 via Digipeater OE1XAR.



Packet Session



Für den Zugriff über Kurzwellen brauchen wir noch den „ITS Propagation Predictor“ (itshfbc_141231.exe 31-Dec-2014) – im Drive C: installiert – siehe Help. Nach Installation dieses Zusatzprogrammes, kann nach Update des HF Channel Selectors, in „Winlink Pactor Session“, je nach momentaner Kurzwellenausbreitung, der am besten erreichbare RMS Trimode Gateway für eine Winlink-Verbindung ausgewählt werden.

Unter der Devise „learning by doing“ gilt es nun alle weiteren Möglichkeiten zu erforschen und vielleicht im „DX-Urlaub auf der Insel“ Winlink auf sinnvolle Weise in der Praxis zu verwenden. **Der 4. Teil „Winlink Radio-Only – Winlink Sysop – Tipps & Tricks“ folgt nach der Sommerpause!**

viel Erfolg wünscht
 Gert OE3ZK, oe3zk@oevsv.at